

PRESSETERMIN

13. APRIL 2020 / 2 SEITEN UND SERVICE

FESTUNGSRUINE HOHENTWIEL: KRIEGSENDE IN SINGEN AM HOHENTWIEL

Festungsrue Hohentwiel

24. April 1945: 75 Jahre Kriegsende für den Hohentwiel und Singen

Am 24. April 1945 – genau vor 75 Jahren – endete der Zweite Weltkrieg für Singen am Hohentwiel, zwei Wochen vor dem offiziellen Kriegsende in Europa. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion soll damals eine weiße Fahne bei der Festungsrue gehisst worden sein. Den anrückenden französischen Streitkräften wollte man damit zeigen, dass die Stadt kampflös übergeben werden sollte. Allerdings: Ob diese Geschichte stimmt, ist unsicher. Fest steht jedoch, dass die ehemalige Festung Hohentwiel am Kriegsende beschossen wurde – das erste Mal nach über hundert Jahren und das letzte Mal in ihrer Geschichte. Zeitgenössische Fotografien und Postkarten unterstreichen die symbolische Bedeutung, die die Festungsrue und der Berg für die Nationalsozialisten hatte.

EINE WEISSE FAHNE AUF DEM HOHENTWIEL?

Am 24. April 1945, exakt vor 75 Jahren, ging die Herrschaft der Nationalsozialisten über die Stadt Singen und die Festungsrue Hohentwiel zu Ende. Von Zeitzeugen wird berichtet, dass in der Nacht auf den 24. April ein Singener Privatmann den Versuch unternahm, den Kommandanten der deutschen Panzereinheit zur friedlichen Übergabe der Stadt an die vorrückenden Franzosen zu überreden. Angeblich soll er nach dem Gespräch, zusammen mit einem Unteroffizier, eine weithin sichtbare weiße Fahne am Hohentwiel gehisst haben – ein eindeutiges Zeichen der Kapitulation. Andere zweifeln diese Geschichte jedoch an: Denn selbst am Morgen des 24. Aprils war man sich in Singen nicht sicher, ob man die Stadt gegen die anrückende französische Armee verteidigen sollte.

1/3

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSETERMIN

13. APRIL 2020 / 2 SEITEN UND SERVICE

FESTUNGSRUINE HOHENTWIEL: KRIEGSENDE IN SINGEN AM HOHENTWIEL

BESCHUSS DES HOHENTWIELS

Der französische Einmarsch am frühen Morgen verlief jedoch ohne größere Kampfhandlungen: Deutsche Soldaten besetzte lediglich eine einzige Panzersperre. So endete die Herrschaft der Nationalsozialisten in Singen am Hohentwiel am 24. April 1945. An den darauffolgenden Tag kam es jedoch noch zu einzelnen Aktionen der SS. Die französischen Besatzungstruppen setzen sich gegen die fanatischen Hitleranhänger zur Wehr und beschossen dabei auch den Hohentwiel. Die ehemalige Festung rückte, das erste Mal nach der Zeit der Napoleonischen Kriege, wieder kurz in den Mittelpunkt des deutsch-französischen Kampfesgeschehens – und zugleich zum hoffentlich letzten Mal.

PROPAGANDA: POSTKARTEN UND FESTSPIELE

Die Festungsrue Hohentwiel war eine fast uneinnehmbare Festung der Herzöge von Württemberg und entwickelte sich im 19. Jahrhundert zum patriotischen Sehnsuchtsort. Kein Wunder, dass die Nationalsozialisten den Hohentwiel propagandistisch nutzten. Dies belegen eindrucksvolle Quellen aus dem Stadtarchiv Singen. Bereits 1933 – also im Jahr der sogenannten „Machtergreifung“ der Nazis – erschien eine symbolträchtige Postkarte: Über dem Hohentwiel geht die „Hakenkreuz-Sonne“ auf – der Anbruch einer neuen Zeit. 1935 belebten die Nazis die Hohentwiefestspiele, die es bereits im Kaiserreich und der Weimarer Republik gab, wieder. Der Hohentwiel sollte zu einem Mittelpunkt der badischen Kultur werden. Die Festspiele sollten zeigen, „daß das neue nationalsozialistische Deutschland dem friedlich kulturellen Aufbau zugewendet ist“. Die zeitgenössische Fotografie aus dem Stadtarchiv Singen zeigt Schauspieler und Publikum auf dem Festspielplatz vor der monumentalen Karlsbastion.

BILDNACHWEIS

Postkarte: Stadtarchiv Singen

Fotografie: Stadtarchiv Singen

2/3

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).



PRESSETERMIN

13. APRIL 2020 / 2 SEITEN UND SERVICE

FESTUNGSRUINE HOHENTWIEL: KRIEGSENDE IN SINGEN AM HOHENTWIEL

SERVICE UND INFORMATION

Aktuell ist das die Festungsrue Hohentwiel wie alle Monumente der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg und wie alle Kultureinrichtungen geschlossen.

WWW.FESTUNGSRUINE-HOHWENTWIEL.DE

WWW.SCHLOESSER-UND-GAERTEN.DE

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).